

► Windkraftanlagen auf Höhe der Kreisgrenze, nordwestlich von Eimbeckhausen

Schon seit einigen Jahren beabsichtigt die Stadt Bad Münde, einen industriellen Windpark von mindestens vier Windenergieanlagen mit einer Höhe von jeweils mindestens 230 m zu planen. Hiergegen hat sich bereits im Jahr 2016 die Gemeinde Messenkamp mit der Gemeinde Hülse in einer gemeinsamen Resolution ausgesprochen. Doch leider sind diese Widersprüche von Seiten der Stadt Bad Münde weder beachtet noch berücksichtigt worden.

Der geringe Abstand von nur 800 m zur Wohnbebauung und nur 500 m zu Wohnanlagen in Außenlage wird seitens der Stadt Bad Münde einfach ignoriert. Die hierdurch entstehenden gesundheitlichen Gefahren scheinen nicht zu zählen. Aber auch das angrenzende Naturschutzgebiet Walterbachtal und das Biotop an der Rodenberger Aue als wichtiger Lebensraum für windkraftsensible Tierarten (Schwarzstorch, Rotmilan u. v. m.) wurden einfach außer Acht gelassen.

So haben sich viele Bürger der Gemeinden Hülse und Messenkamp, aber auch der anliegenden Orte, wie Rohrsen, Eimbeckhausen usw. am Pfingstsonntag nach einer Versammlung/Demonstration getroffen, um die Einwände noch einmal öffentlich darzustellen. Weiter wurden Unterschriften gesammelt, welche vom „Hülse der Gegenwind“ am 28.05.2018 der Stadt Bad Münde übergeben wurden.

Aber auch die Samtgemeinde Rodenberg ist nicht untätig geblieben. Sie hat einen Rechtsanwalt mit der Prüfung der

ausgelegten Änderung des Flächennutzungsplanes beauftragt.

Nun bleibt zu hoffen, dass die Stadt Bad Münde die Einwände kritisch betrachtet und die Windräder an einem besser geeigneten Ort plant.

Pohle

Zweite Mitfahrbank

Zur Freude aller Bürgerinnen und Bürger steht seit letztem Jahr in Pohle an der Hauptstraße eine rote Mitfahrbank am Ortsausgang in Richtung Lauenau.

Nun gibt es einen weiteren Grund zur Freude: eine zweite Mitfahrbank ist hinzugekommen.

Die Initiative ergriffen die Pohler Bürger Britta Kern und Stewart Griffith, die sich bereits im letzten Jahr mit dem Pohler Ratsherrn Frank Bittner in Verbindung setzten und für eine zweite Bank warben.

Diese sollte doch weiter in der Dorfmitte stehen und so wurde kurzerhand der Standort vor dem Haus der Ideengeber an der Hauptstraße 47 vorgeschlagen. Die Bank wurde von den engagierten Bürgern gespendet. Nun fehlt nur noch die Beschriftung für beide Bänke.



ROTER FADEN

Mitteilungsblatt der SPD
für Hülse und Pohle

Nr. 1 – Juni 2018

Liebe Leserinnen und Leser in Hülse und in Pohle,

Anfang dieses Jahres haben sich die beiden SPD-Ortsvereine Hülse und Pohle zusammengeschlossen. Der Grund: Es gab immer weniger Mitglieder. Vorstände konnten wir zwar noch bilden, aber gemeinsam ist alles einfacher. Und noch ein Vorteil: In Hülse gab es die SPD-Internetseite, in Pohle das SPD-Mitteilungsblatt. Jetzt gibt es beides für beide Orte. Das ehemalige POHLER ECHO haben wir umgetauft in ROTER FADEN. Wenn wir dabei etwas besser oder anders machen sollen, bitte melden Sie sich.

*Hans-Werner Kühnel, Vorsitzender
Marion Passuth, 2. Vorsitzende*

SPD

09.09.2018
Wahl des Landrats
Kandidat der SPD

J Ö R G F A R R

09.05.18, Samtgemeinderat

Harter Schlag für kleine Gemeinden

Die drei kleineren Gemeinden in der Samtgemeinde Rodenberg (Messenkamp, Hülse und Pohle) haben in diesem und im letzten Jahr die Hebesätze für Grund- und Gewerbesteuer angehoben und gehofft, dadurch finanziell etwas Spielraum zu gewinnen. Das wäre trotz dadurch gewonnener nur kleinerer Beträge auch gelungen, hätte der Samtgemeinderat nicht einen Beschluss gefasst, der das alles wieder zunichtemacht. Im Gegensatz zu Apelern, Rodenberg und Lauenau müssen Messenkamp, Hülse und Pohle seit Jahren mit jedem Euro rechnen.

In der Samtgemeinde Rodenberg gibt es seit 2017 eine Finanzkrise, die sich 2018 fortsetzt. Die Entwicklung war abzusehen, Sparvorschläge hat die Verwaltungsspitze aber nicht geliefert. Man machte es sich einfach. Die Antwort sind zwei Millionen Euro neue Schulden und der Griff in die Kassen der Mitgliedsgemeinden. Der Trick dabei: Der Bemessungszeitraum für das Berechnen der Samtgemeindeumlage wurde geändert. Geld, das eigentlich erst im nächsten Jahr gezahlt werden müsste, wird schon in diesem Jahr kassiert. Leider gab es dafür eine Mehrheit im Samtgemeinderat, für die auch Vertreter aus Hülse und Pohle sorgten.

Mit „Nein“ stimmten u. a. Egbert Gelfert und Marion Passuth aus Hülse und Hans-Werner Kühnel aus Pohle. >>